

Der Traum vom Malen wird wahr

Ausstellung des Burgkunstadter Künstlers Kurt Ullrich bei Baufirma Dechant – Mehr als Kunst am Bau



„Kunst am Bau“ – darunter versteht man eigentlich die Verpflichtung insbesondere des Staates als Bauherrn, aus kulturellem Anspruch heraus einen gewissen Anteil der Baukosten öffentlicher Gebäude für Kunstwerke zu verwenden. Am 21. und 22. November findet in Weismain „Kunst am Bau“ unter etwas anderen Voraussetzungen statt. Denn dann wird der Burgkunstadter Maler Kurt Ullrich eine große Zahl seiner Ölgemälde im eindrucksvollen Treppenhaus des neuen Verwaltungsgebäudes der Firma Dechant Hoch- und

Ingenieurbau gmbh – über 150 Werke auf sechs Etagen.

Damit geht Ullrich bei der Ortswahl für seine nächste Ausstellung erneut einen

ungewöhnlichen Weg, indem er sich nicht für ein Kunstatelier, sondern für ein Verwaltungsgebäude entscheidet: "Der Kontrast zwischen der lebendigen Malerei und den Sichtbetonwänden verleiht meinen Bildern eine ganz besondere Tiefe und signalisiert zugleich: Kunst wirkt überall!"

Das gilt im Verwaltungsgebäude der Firma dechant auch deshalb, weil der Lichteinfall auf allen Etagen sehr großzügig ist. Ermöglicht hat diese Vernissage die lange Bekanntschaft Kurt Ullrichs mit der Familie Dechant, insbesondere zu Geschäftsführer Peter Dechant.

Ist die Idee beziehungsweise Vorstellung

erst einmal im Kopf gereift, geht die Um-

setzung mittels Pinsel wie von alleine.“

Kurt Ullrich, Hobbykünstler

Bilder der imposantesten Bauwerke der Firma Dechant aus der Hand von Ullrich zieren den Eingangsbereich des neuen Verwaltungsgebäudes seit Anfang des Jahres. Bei diesen Gemälden ging es für den Burgkunstadter Maler vor allem darum, trotz der gewaltigen Dimensionen der jeweiligen Bauwerke nicht den Blick für die Details zu verlieren, was schließlich eine eher naturalistische Darstellung zur Folge hatte. „Gerade weil Peter Dechant so begeistert von diesen Werken war, kam er mit der Idee einer Vernissage auf mich zu. Da musste ich natürlich nicht lange überlegen“, erinnert sich Kurt Ullrich. Er sieht damit die Möglichkeit, einen Einblick in sein breites Werk zu gewähren.

Dabei ist die Geschichte, wie Kurt Ullrich zur Malerei gekommen ist, mindestens genauso interessant wie seine Ölgemälde selbst. „Fast 60 Jahre habe ich davon geträumt und seit über

15 Jahren kann ich meinen Traum tagtäglich ausleben“, beschreibt der Burgkunstadter seine bemerkenswerte Schaffensphase. Mit Pinsel und Ölfarbe zaubert der pensionierte Handelsvertreter und passionierte Hobbymaler fast täglich neue Motive.

„Das Malen war schon immer mein Traum, aber zu meiner Jugendzeit wäre es geradezu einem Frevel gleich gekommen, darin seine beruflichen Ziele zu erkennen“, erklärt der 75-Jährige im Rückblick. Demnach musste sein Traum vom Malen immer wieder der harten Realität des Handlungsreisenden weichen. Kurt Ullrich war 40 Jahre lang als Handelsvertreter auf den Straßen Deutschlands und im Ausland unterwegs. Fürs Malen blieb dabei keine Zeit. Es dauerte knappe 40 Jahre und brauchte den guten Rat seines damaligen Arbeitgebers, damit sich Ullrich auch aufgrund gesundheitlicher Probleme aus dem Berufsleben verabschiedete. Sein Chef riet ihm damals: „Suchen Sie sich ein schönes Hobby und genießen Sie Ihr Leben.“ Bei der Suche nach dem passenden Steckenpferd musste Ullrich nicht lange überlegen. „Endlich konnte ich meinen Traum ausleben und griff zu Pinsel und Farbe.“

Autodidakt mit Mut zu neuen Wegen

15 Jahre später blickt er auf ein beachtliches Gesamtwerk zurück, das vor allem in den vergangenen Jahren einen enormen Zuwachs erhalten hat. „Die Inspiration, aber auch die Nachfrage führen mich fast täglich zu Pinsel und Ölfarbe“, so Ullrich. Immer wieder wundern kann sich der Autodidakt dabei über seinen eigenen Ideenreichtum und Quellen der Inspiration. „Ist die Idee beziehungsweise Vorstellung erst einmal im Kopf gereift, geht die Umsetzung mittels Pinsel wie von alleine“, berichtet der mehrfache Großvater.

Wahrscheinlich liegt auch hier der Grund für die breite Palette seiner Kunstwerke. Denn die Werke Kurt Ullrichs offenbaren sich nicht nur in den verschiedensten Formaten, sondern sind im Hinblick auf die Themengestaltung ebenso vielfältig und facettenreich wie die Stilvielfalt. Ullrichs Landschaftsbilder haben impressionistische Züge, während seine Stadtansichten klare und realistische Konturen aufweisen. Wichtig ist dem Künstler dabei eines: Jedes Bild bietet Raum zur eigenen Interpretation und somit die Möglichkeit, sich in den Farben und Formen zu verlieren – dies gilt sicherlich auch für die Vernissage in Weismain.

Eine passende Sitzgelegenheit zum Verweilen und zur näheren Betrachtung der Ölgemälde wird die Firma Signet aus Burgkunstadt mit ihren Sitzmöbeln bieten.

Die Ausstellung wird am Samstag, 21. November, um 12 Uhr eröffnet und ist bis 18 Uhr geöffnet. Am Sonntag (22.) ist sie zwischen 10 und 18 Uhr geöffnet. An beiden Tagen wird Kurt Ullrich den Besuchern im Gespräch gerne Rede und Antwort stehen.